

U20

## *Melonensaft*

**Der Kellner des Imbisses** in der indischen Kleinstadt schaut meine Begleitung und mich mit grossen Augen an: «What would you like, Madam?»

**Was will ich? Hier sitze ich nun in diesem fremden Land** und denke darüber nach. Ich hätte gerne Gleichheit für alle, bin aber nicht bereit, etwas dafür zu tun. Fände es toll, Marathi fliessend zu beherrschen, möchte aber nicht stundenlang Vokabeln lernen. Ich würde gerne reisen, das ganze wunderschöne Indien entdecken, und trotzdem stecke ich hier fest und höre zu, wie meine Begleitung Ananassaft bestellt. Ich fände es grossartig, wenn Mitgefühl und Verständnis statt Angst unser Denken dominieren würden. Ich würde gerne die ganze Welt sehen, doch zuerst muss ich die Kanti beenden, studieren und ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln, bevor ich vielleicht zwischen Kinderkriegen und Heiraten Zeit dafür finde. Mein Wunsch wäre es, die Welt von all ihren Problemen zu befreien, doch das ist angesichts des riesigen Haufens sehr unrealistisch, ich beginne lieber nicht damit.

**Uns Jugendlichen wird immer wieder vorgeworfen**, dass wir nichts täten, nichts wollten, keinen «Drive» hätten. Unsere einzige Motivation sei das Wochenende. Uns wird vorgeworfen, dass wir uns nur um uns selbst kümmern und uns die «grossen» Themen der Welt kaltliessen. Aber ich sehe viele Jugendliche, welche den Anforderungen nicht gewachsen sind und die Herausforderung zu handeln nicht auch noch brauchen können. Ich merke, wie der Kellner und meine Begleitung fragend schauen.

**Ich lasse das Denken und** antworte dem Kellner: «Darbus Sarbat.» Wassermelonensaft.



**Janice Loosli, 19, Reiden  
Kantonsschule Sursee**

kanton@luzernerzeitung.ch

.....  
**Hinweis**

In der Kolumne U20 äussern sich die Autoren zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.